

Nr. 9 / Oktober 2026, Köln
#artcolognefair

"Die Leute hier kaufen aus Liebe zur Kunst"

ART COLOGNE 2026: Art Director Daniel Hug über Highlights, Rückkehrer und den Kunstmarkt

In wenigen Wochen eröffnet die 59. ART COLOGNE (5. bis 8. November). Daniel Hug, Art Director der Kunstmesse, gibt im Interview einen ersten Überblick über das Angebot. Hier finden Sie [das gesamte Programm](#) der diesjährigen Aussteller der ART COLOGNE.

Herr Hug, die aktuelle Ausgabe der ART COLOGNE gliedert sich wieder in vier Segmente, nämlich GALLERIES, NEUMARKT, COLLABORATIONS und ART + OBJECT. Welche Highlights sind zu erwarten? Beginnen wir mit dem Sektor GALLERIES, der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Ich freue mich, dass einige wichtige Galerien wieder zurückgekehrt sind. Dazu gehört Kamel Mennour, der den Künstler Lee Ufan vertritt, dem der Wolfgang Hahn-Preis verliehen wird. Das ist ein ziemlich großes Highlight.

Nino Mier, der Galerien in New York City und Brüssel betreibt, nimmt wieder teil. Er war zuletzt vor der Pandemie auf der Messe. Er wird Stefan Rinck zeigen, einen deutschen Steinbildhauer, dessen Skulpturen sehr zeitgenössisch und humorvoll sind,

Das Teilnehmerfeld ist sehr international. Pelaires kommt aus Palma, Wentrup aus Berlin, und auch Bärbel Grässlin ist wieder dabei. Aus Budapest kommt die acb Gallery, aus Mailand die Eduardo Secci Gallery.

Unbedingt erwähnenswert ist die Galerie 203 Fine Art aus New Mexico, die amerikanische Kunst aus dem Südwesten mitbringt. Einer ihrer Künstler ist Lee Mullican, der Vater von Matt Mullican. Seine Malerei ist inspiriert von der Volkskunst. Außerdem im Programm sind Larry Bell, eine Schlüsselfigur der Light and Space-Bewegung, und die 84-jährige Bildhauerin Lynda Benglis, eine Vertreterin der feministischen Kunst. Sie ist bekannt für den Einsatz unkonventioneller Materialien wie Wachs, Latex, Polyurethan und Metall. In ihren Skulpturen verbinden sich gestische Abstraktion mit sinnlich-körperlichen Formen. Dazu kommen junge zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler.

Und noch ein Highlight aus der Klassischen Moderne: Die Galerie Bastian aus Berlin bringt das Gemälde „Nutzgarten am Wannsee“ von Max Liebermann mit.

Gibt es im Sektor NEUMARKT, also der aktuellen Kunst, interessante Neuzugänge?

Wir haben circa 35 teilnehmende Galerien im Sektor NEUMARKT. Einige sind dieses Jahr erstmalig dabei, unter anderem Bonamatic aus Kopenhagen, COMMUNE aus Wien, Diez aus Amsterdam, eiklid / rusten aus Oslo, Anna Helwing aus Zürich, Kogo aus Estland, Jo van de Loo und Paulina Caspari aus München, LUNETTA 11 aus



ART COLOGNE
05.11. - 08.11.2026
www.artcologne.de

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Judith Leyendecker

Telefon

+49 176 12 56 33 24

E-Mail

j.leyendecker@koelnmesse.de

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Postfach 21 07 60
50532 Köln
Deutschland
Telefon +49 221 821-0
Telefax +49 221 821-2574
info@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de

Geschäftsführung:
Gerald Böse (Vorsitzender)
Oliver Frese

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Oberbürgermeister Torsten
Burmester

Sitz der Gesellschaft und
Gerichtsstand: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 952

Mailand und Niso aus London. Alex Serra aus Köln ist neu dabei, ebenso Petra Seiser aus Attersee, die im letzten Jahr im Sektor COLLABORATIONS dabei war. Total interessant ist OSMOS aus New York City. Das war ursprünglich ein Zeitschriftenladen, der dann in eine Galerie verwandelt wurde. Betrieben wird sie von Cay Sophie Rabinowitz, im Programm hat sie unter anderem Aaron Young und Anton Stankowski.

Seite

2/6

Die Galerie eiklid / rusten ist sehr jung, ihre erste Messe war die ART COLOGNE PALMA MALLORCA im April 2026. Dort hatten sie eine wunderschöne Präsentation von Yves Scherer.

KIN, die Galerie von Nicolaus Schafhausen, kommt aus Brüssel; er war letztes Jahr auch dabei. Ganz wichtig ist CASTIGLIONI aus Mailand, auch Robert Grunenberg gehört zu den Rückkehrern.

Der Sektor COLLABORATIONS ist über die Jahre kontinuierlich gewachsen. Was gibt es in diesem Jahr für Konzepte, welche Zusammenspiele?

In diesem Segment haben wir diesmal 30 Teilnehmer. Thomas Brambilla aus Bergamo teilt sich einen Stand mit der Dep Art Gallery aus Mailand. Sie zeigen den Künstler Salvo (Salvatore Mangione, 1947-2015). Er ist sehr interessant, seine Werke gleichen sehr stark den Arbeiten des jungen Schweizer Künstlers Nicolas Party, der äußerst erfolgreich ist. Salvo ist so etwas wie der Vorreiter von Party, die Bilder sind extrem ähnlich. Dass Salvo jetzt auf der Messe gezeigt wird, ist etwas wirklich Besonderes.

Sommer Contemporary Art kehren zurück zu den COLLABORATIONS, das ist ein Format, das ihnen sehr gut passt. Sie machen ein gemeinsames Projekt mit Peter Kilchmann.

ZAHORIAN & VAN ESPEN aus Bratislava geht eine Zusammenarbeit mit der GALLERIA CONTINUA aus Havanna ein. Sie zeigen die Ukrainerin Zhanna Kadyrova, deren Schaffen Skulptur, Video, Fotografie und Performance umfasst. Sie war auf der Biennale in Venedig vertreten.

Jan Kaps war letztes Jahr im Sektor NEUMARKT, jetzt ist er mit einer Künstlerin und einem Künstler bei COLLABORATIONS: die junge Künstlerin Selome Muletta aus Äthiopien und Michael Williams aus Los Angeles, der schon ziemlich etabliert ist. Das ist eine schöne Mischung.

Auch Molitor aus Berlin und Khoshbakht aus Köln tun sich zusammen. Molitor vertritt Anna Jermolaewa, Nika Kutateladze aus Georgien und Margaret Honda; Khoshbakht vertritt Yoora Park aus Korea und die Britin Beth Collar.

Worin besteht die besondere Attraktivität der gemeinschaftlichen Projekte?

Wenn sich mehrere Galerien einen Stand teilen, sind die Kosten geringer. So können sie mehr riskieren und nicht nur attraktive Malerei zeigen. Das finde ich super.

Wie ist es um den Sektor ART + OBJECT bestellt, der im vergangenen Jahr etwas geschrumpft war?

10 A.M. aus Mailand kommt zurück; Dierking - Galerie am Paradeplatz, Kaune und

die Galerie Vivid sind wieder dabei, ebenso der Goldschmied Georg Hornemann mit Standorten in Düsseldorf und Berlin. Neu dazugekommen sind Sina Stockebrand Kunsthandel und Gusch, ein Designhändler aus Köln, der extrem rare Sachen im Angebot hat. Zu seinen Künstlern gehört etwa Julian Jakob Kneer, ein junger Schweizer, der eher mit Installationen arbeitet. In der Galerie hat er einmal den Bodenbelag komplett aus Rindsleder gestaltet. Gusch bringt auch Arbeiten von Chryssa mit, einer sehr interessanten griechisch-US-amerikanischen Konzeptkünstlerin. Die Galerie Derda aus Berlin wird Arbeiten von Oskar Schlemmer, Adolf Fleischmann und Sophie Taeuber-Arp auf der Messe zeigen.

Seite

3/6

Mit 165 teilnehmendem Galerien und Kunsthändlern entspricht die Zahl der Ausstellerinnen und Aussteller der des Vorjahres. Hat sich diese Größe bewährt?

Die Schwankung von plus/minus zehn Teilnehmern liegt an den COLLABORATIONS. Die eine Hälfte ist in diesem Jahr doppelt belegt, die andere einzeln. In der Halle 11 sind die Stände quasi fixiert, wir haben nur eine bestimmte Anzahl auf der Messe, die wir bespielen können. Ein Drittel der Galerien hat weniger Quadratmeter gebucht. Dass die Stände kleiner werden, ist ein Trend, der schon vor ein paar Jahren begonnen hat. Die Anzahl bleibt so, wie sie jetzt ist. Wenn man zu viele Teilnehmer hat, führt das dazu, dass Vieles nicht gesehen wird und die Galerien weniger gut verkaufen.

Welche Bedeutung hat das Förderprogramm NEW POSITIONS, vom Bundesverband Deutscher Galerien (BVDG) initiiert wird?

Das Förderprogramm NEW POSITIONS gibt jungen Künstlerinnen und Künstlern seit 1980 die Möglichkeit, ihre Werke auf einer 25 Quadratmeter großen Sonderfläche neben den Ständen ihrer Galerien zu präsentieren. Finanzielle Unterstützung leisten der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, das Land NRW, der Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler sowie die Koelnmesse.

Für die diesjährige ART COLOGNE wurden 18 junge Künstlerinnen und Künstler ausgewählt, die durch das Förderprogramm Sichtbarkeit bekommen. Für viele Kunstschaaffende eröffnet sich auf diese Weise der Weg in den Kunstmarkt.

Welche Sonderschauen wird es geben?

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) zeigt eine Ausstellung zum Thema „Was uns bewegt - Kunst als Spiegel der Zeit“. Präsentiert werden unter anderem Arbeiten von Jody Korbach, Julius von Bismarck und Sophia Süßmilch, denen historische Positionen wie Adolf Hölzel und Ida Kerkovius gegenübergestellt werden.

Das Zentralarchiv für deutsche und internationale Kunstmarktforschung (ZADIK) widmet sich in seiner diesjährigen Sonderschau dem Kunsthandel zwischen DDR und BRD in der Zeit von 1945 bis 1990 und den weiteren Entwicklungen nach der politischen Wende.

Daneben gibt es drei Fokus-Projekte, die von den ausstellenden Galerien initiiert und kuratiert sind. Was werden sie zeigen?

Die Galerie Baro präsentiert feministische Installationen, Skulpturen und Fotografien der österreichischen Fotografin Eva Lootz (Jg. 1940). Dierking aus Zürich zeigt Christian Megert, der in diesem Jahr 90 Jahre alt wird. Er hat auf der documenta

1968 einen Spiegelraum präsentiert, den Dierking nun auf 25 Quadratmetern innerhalb seines Stands rekonstruiert. Die Spiegel sind an der Decke und auf dem Fußboden montiert, sodass man dieses Infinty-Gefühl nach oben und nach unten hat. Außerdem wird eine Spiegelwand von 1962 gezeigt. Eva Lootz und Christian Megert kommen beide auch zur Messe.

Das dritte Fokus-Projekt widmet sich Hermann Nitsch, einem der bekanntesten Wiener Aktionisten. Es wird von Lisa Kandlhofer realisiert. Arbeiten von Nitsch sind außerdem am Stand von Zimmermann-Kratochwill zu sehen. Die Nitsch-Foundation bespielt darüber hinaus mit Unterstützung dieser beiden Galerien einen Stand gegenüber der LBBW-Sonderschau mit musealen historischen Werken. Der Kandlhofer-Stand befindet sich daneben und gegenüber dann der Zimmermann-Kratochwill-Stand. Alle sind also eng beieinander mittig in der oberen Halle.

Was wird im Rahmenprogramm geboten?

Ganz sicher ein Highlight ist das diesjährige Talks-Programm, organisiert von TEXTE ZUR KUNST. Diesmal liegt der Fokus auf Köln in den 1990er Jahren, immer noch ein spannendes Thema, weil der Kunstmarkt in dieser Zeit besonders interessant war.

Und apropos Kölner Kunstmarkt: In diesem Jahr kooperieren wir mit der Kölner Museumsnacht. Im Mittelpunkt steht eine gemeinsame Idee: Kunst verbindet. Besucher und Besucherinnen können mit ihrem Museumsnacht-Ticket am Samstagnachmittag von 16:00 bis 19:00 Uhr die ART COLOGNE entdecken und Uumgekehrt steht den Ticketinhaber:innen der ART COLOGNE am Samstagabend die gesamte Kölner Museumsnacht offen - mit 13 Museen und zahlreichen Pop-up-Kulturorten.

Zusätzlich gibt es noch zwei Satelliten-Messen, nämlich „Neu Cöln“ und „Prospect Cologne“. „Neu Cöln“ wird organisiert von der Galerie JUBG, zusammen mit Arjan Stockhausen und Alexander Warhus. Als Ausstellungsraum dient das ehemalige Dominikanerkloster an der Lindenstraße.

„Prospect Cologne“ ist eine Initiative der Galerien Manoucher Koshbakht aus Köln und Max Mayer aus Berlin. 18 Aussteller aus der ganzen Welt zeigen Werke, inklusive sechs Galerien, die auch bei der ART COLOGNE ausstellen.

Die wirtschaftlichen Aussichten sind unverändert schlecht. Im vergangenen Jahr haben Sie gesagt, dass der europäische Kunstmarkt weniger betroffen ist als der globale. Gilt das nach wie vor?

Der Markt ist immer noch schwierig, aber es läuft noch, wenn auch eher auf niedrigem Niveau. Auch bei der ART COLOGNE gab es überwiegend Umsätze im fünf- und sechsstelligen Bereich. Weil viele Aussteller in diesem Jahr wieder teilnehmen, gehe ich davon aus, dass die Verkäufe auf der ART COLOGNE letztes Jahr überwiegend gut waren. Ein Beispiel ist Clementin Seedorf, eine junge Kölner Galerie, die letztes Jahr dabei war und nun wiederkommt. Ich sehe das als sehr gutes Zeichen.

Ich würde sagen, der Markt stabilisiert sich, es kann nicht mehr schlimmer werden, es kann nur besser werden. Weniger Galerien haben geschlossen, einige sind dazu

gekommen.

Seite

5/6

Hoffen Sie weiterhin auf die treue kauffreudige rheinische Sammlerschaft?

Auf die rheinischen Sammlerinnen und Sammler und auf die aus den Benelux-Ländern. Die Leute hier kaufen aus Liebe zur Kunst, nicht um zu spekulieren.

Gibt es Synergien zwischen der ART COLOGNE und der ART COLOGNE PALMA MALLORCA?

Auf jeden Fall. Diesmal sind mit Baró, Peleires und Reus drei Galerien aus Palma auf der ART COLOGNE. Dazu kommen noch Galerien, die wir in Palma entdeckt haben wie eiclid / rusten aus Oslo. Bei den COLLABORATIONS haben wir die Galerie A + B aus Brescia und die Galerie Subarbia aus Barcelona. Sie haben sich auf der ART COLOGNE PALMA MALLORCA kennengelernt und machen jetzt einen Gemeinschaftsstand. Es gibt also Synergieeffekte von beiden Seiten.

Die ART COLOGNE wolle nicht nur einen umfassenden Überblick über die aktuelle Kunst geben, sondern auch Raum schaffen für Dialog, Inspiration und gesellschaftlichen Diskurs. Ist diese Funktion in Krisenzeiten von besonderer Bedeutung?

Die persönliche Begegnung ist extrem wichtig. Kunst zu verkaufen, ist nur ein Teil bei dieser Zusammenkunft von gleichgesinnten Menschen, die sich dann über die Kunst unterhalten. Man macht sich Gedanken über die Bedeutung der Kunst und so weiter. Kunstmessen und Museen sind die letzten Orte, an denen man auf Menschen trifft, die nicht nur auf das Handy gucken.

Die ART COLOGNE feiert 2027 ihr 60-jähriges Bestehen. Verraten Sie schon, was zu diesem Anlass geplant ist?

Wir ziehen in das 2024 eröffnete Conference- und Exhibition-Center (Confex) und die Halle 1. Dort gibt es Tageslicht und modernste Technik, keine Stützpfeiler und Blick auf den Dom. Das wird wirklich schön werden.

Anmerkung für die Redaktion:

Fotomaterial der ART COLOGNE finden Sie in unserer Bilddatenbank im Internet unter www.artcologne.de im Bereich „Presse“ oder www.artcologne.de/Bilddatenbank.

Presseinformationen finden Sie unter www.artcologne.de/Presseinformation.

Bei Abdruck Belegexemplar erbeten.

ART COLOGNE bei Facebook:

<https://www.facebook.com/artcolognefair/>

ART COLOGNE bei Instagram:

<https://www.instagram.com/artcolognefair/>

Ihr Kontakt bei Rückfragen:

Judith Leyendecker

Public and Media Relations Manager

Koelnmesse GmbH
Messeplatz 1
50679 Köln
Deutschland
Telefon: +49 176 1256 3324
E-Mail: j.levendecker@koelnmesse.de
www.koelnmesse.de